

## «Am liebsten beide Linien»

**Basel.** Baudirektor Hans-Peter Wessels zu 3er- und 11er-Tramverlängerungen ins Elsass

INTERVIEW: PETER SCHENK

**Voraussichtlich Ende Jahr entscheidet der Bund, ob er die von den Elsässern bevorzugte 3er-Tramverlängerung im Rahmen des Agglomerationsprogramms fördert. Hans-Peter Wessels (SP) ist zuversichtlich.**

Ursprünglich sollte der Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms drei Tramverlängerungen von Basel ins nahe Ausland mitfinanzieren: den 8er nach Weil am Rhein, den 3er und den 11er nach Saint-Louis. Schon Anfang 2007 haben sich die Elsässer für nur eine Linie, den 3er, entschieden. Die 8er-Tramverlängerung ist bereits in Bau, der 3er in das Agglomerationsprogramm 2011–2014 eingegeben. Allerdings gibt es ein Problem: Das Bundes-

amt für Raumentwicklung hat die 3er-Tramverlängerung vor einem knappen Jahr aufgrund ihres schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses zurückgestuft – eine Beteiligung an den Baukosten in der Höhe von 30 bis 40 Prozent wäre so nicht möglich. Basel und Saint-Louis wollen erreichen, dass Bern das Projekt wieder hochstuft.

**BaZ:** Hans-Peter Wessels, warum sind Tramverlängerungen über die Grenze für Basel so wichtig?

**HANS-PETER WESSELS:** Basel-Stadt hat die sehr spezielle Situation, dass die Landesgrenzen mitten durch das Stadtgebiet laufen. Die funktionelle Stadt aber geht weit über die Grenzen des Kantons hinaus. Auch die nahen

Baselbieter Gemeinden sind im Grunde städtisch geprägt, das Gleiche ist auf der französischen und deutschen Seite der Fall. Deshalb geht es im Prinzip um eine gute innerstädtische ÖV-Erschliessung.

**Saint-Louis und Weil am Rhein liegen aber im Ausland.**

Ich bin mir bewusst, dass das nicht einfach Aussenquartiere sind, sondern Städte mit einer eigenständigen Identität und einem Stadtkern. Historisch hat es in Basel ja bereits Tramlinien über die Grenzen gegeben – im Grunde stellen wir jetzt nur einen früheren Zustand wieder her.

**Derzeit ist die 8er-Tramverlängerung nach Weil am Rhein in Bau, aber die 3er-Tramverlängerung ins Elsass kommt**



«Ich bin optimistisch, dass wir Bern überzeugen können.» Der Basler Baudirektor Hans-Peter Wessels (47) hofft, dass Bundesgelder frei werden für die Verlängerung der Tramlinie 3. Foto Roland Schmid

#### nicht recht in Gang. Woran liegt das?

Es hätte genauso gut umgekehrt sein können. Der Bedarf erscheint mir an beiden Orten gleich gross. Auf der deutschen Seite hat sich zuerst etwas bewegt und es sind auch Gelder für das Projekt frei geworden. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir auch auf der französischen Seite etwas in Gang bringen werden. Eine Weile lang war nicht klar, welche Tramlinie kommen soll, der 3er oder der 11er. Wir würden am liebsten beide bauen, aber für mich ist es ganz wichtig, was der französische Partner will.

Der will das 3er-Tram, und davon ist der Bund nicht begeistert. Wie soll das weitergehen?

Wir können dem 3er-Tramprojekt viel abgewinnen und müssen den Bund überzeugen, dass wir mit hoher Priorität dafür eintreten. Zurzeit liegt der Ball primär beim Bund.

Der 11er wäre direkt ins Zentrum von Saint-Louis gefahren, der 3er erschliesst ein neues Quartier. Kann es die Rolle von Basel und dem Bund sein, die französische Städtebaupolitik mitzufinanzieren?

Wir würden auch ein eigenes Entwicklungsgebiet an der Burgfelder Grenze erschliessen – das ist Teil des Basler Richtplans. Auf beiden Seiten der Grenze gibt es viel Potenzial. Zudem verläuft der 3er in der Nähe eines Quartiers von Allschwil, das sich stürmisch entwickelt.

Wie schätzen Sie die Chancen ein, Bern zu überzeugen?

Wichtig ist, dass das Amt für Raumentwicklung auch den direkten Kontakt mit den französischen Behörden hat. Ich bin sehr optimistisch, dass

wir Bern überzeugen können. Das Problem sehe ich eher woanders: Der Bund hat heute aus finanziellen Gründen zunehmend Probleme, Infrastrukturprojekte zu verwirklichen, und es wird in den nächsten Jahren anspruchsvoll werden, auf Bundesebene Finanzierungen zu finden.

Aber was tun Sie dafür, dass das 3er-Projekt in Bern durchkommt? Sind Sie dran?

Ja, absolut. Aber generell befinden wir uns in einer anspruchsvolleren Situation als Bern, Luzern oder Zürich, weil wir direkt an der Landesgrenze liegen und die Planung mit deutschen oder französischen Partnern viel komplexer ist als mit schweizerischen. Wir sind sehr daran interessiert, dass der Bund das versteht. Um die besondere Lage in der trinationalen Agglomeration Basel zu erklären, habe ich Bundesrat Moritz Leuenberger um einen Termin gebeten. Ich möchte mit Jean Ueberschlag, dem Maire von Saint-Louis, Roland Igersheim, Präsident des südsässischen Zweckverbands Communauté

#### 8er-Tram kommt voran

**WEIL AM RHEIN.** Der Weiler Baubürgermeister Klaus Eberhardt sieht beim Bau der Tramverlängerung nach Weil auf der deutschen Seite derzeit keine grundsätzlichen Probleme. Diskussionen gebe es um Parkplätze und die Überfahrbarkeit der Geleise in der Hauptstrasse im Stadtteil Friedlingen. Diese Fragen würden sorgfältig geprüft. Bei der Frage der Neugestaltung des Zolls

Hiltalingerstrasse zeichnen sich laut Eberhardt Lösungen ab. Verzögerungen könnte es eventuell aus technischen Gründen durch die Brücke über die Bahn geben, es sei aber positiv, etwaige Probleme rechtzeitig zu erkennen. Ob der genannte Wunschtermin für die Einweihung der Linie von Ende 2012



**Grenzenlos.** Von drei Tramprojekten ist nur der 8er im Bau. Grafik BaZ/jhw

eingehalten werden kann? Dazu will Eberhardt keine Stellung nehmen. «Das ist zu früh. Aber auf ein halbes Jahr kommt es letztlich nicht an», sagt er. psc

de Communes des Trois Frontières, und Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister von Weil am Rhein, nach Bern fahren.

Wie ist auf der französischen Seite derzeit der Stand der Dinge beim 3er?

Im Rahmen einer Vorstudie erarbeiten wir seit Frühjahr mit den Elsässer

Partnern die Linienführung, klären die Finanzierung und betriebliche Fragen. In Basel wollen wir dem Grossen Rat bis Ende Jahr eine Vorlage für einen Planungskredit vorlegen.

**Ist das Interesse der Franzosen am Tram nicht eher halbherzig?**

Nein, das empfinde ich nicht so. Die Elsässer wissen auch, wie wichtig gute öffentliche Verkehrsverbindungen zwischen Basel und Saint-Louis sind. Ich bin zudem sehr froh, dass wir im Rahmen der geplanten Parkraumbewirtschaftung einen Fonds

haben werden, der uns erlaubt, Park-and-Ride-Anlagen ausserhalb des Kantonsgebiets mitzufinanzieren.

**Was passiert, wenn Bern sich nicht von der Wichtigkeit des 3er-Trams überzeugen lässt und weiterhin die 11er-Tramverlängerung finanzieren will?**

Wir haben den Nutzen vom 11er und vom 3er angeschaut. Beide liegen nah beieinander. Wenn Bern Nein sagt zum 3er, müssen wir mit den Elsässern reden, was wir tun.

**Wie sieht es mit der 8er-Trambastelle auf Basler Seite derzeit aus?**

Die Arbeiten schreiten planmässig voran. Im Moment ist es ruhig. Wir bekommen keine Reklamationen. Wir geben uns sehr Mühe, ein umsichtiges Baustellenmanagement zu machen, es gibt eine Webseite, eine Hotline und Sprechstunden vor Ort. Im Moment wird das schwach genutzt, aber ich denke, es ist sehr wichtig, dass wir Informationsangebote für die Bevölkerung schaffen. Eine Baustelle vor dem Haus ist immer unangenehm.

**> [www.tram8.info](http://www.tram8.info)**